

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. Oktober 1958

Blatt 2103

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

## Rechnungsabschluß 1956 auf der Tagesordnung - Rechnungsabschluß 1957 im Stadtsenat rechtzeitig eingebracht

21. Oktober (RK) Freitag, den 24. Oktober, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht eine Abänderung der Bauordnung für Wien (Berichterstatter: Stadtrat Afritsch).

Im Anschluß daran findet eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der reichhaltigen Tagesordnung steht auch der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1956 und die dazugehörigen Berichte des Rechnungshofes und des Kontrollamtes (Berichterstatter: Stadtrat Slavik). Der Rechnungsabschluß 1956 zeigt eine günstige Entwicklung. Er ist bekanntlich mit 3.785,148.848\*92 S in der ordentlichen Gebarung und mit 50,286.367\*83 S in der außerordentlichen Gebarung ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgte dadurch, daß der Abgang der außerordentlichen Gebarung im Betrage von 22,455.901\*41 S und der Abgang der ordentlichen Gebarung mit 3,682.761\*41 S der Allgemeinen Rücklage entnommen wurden.

### Anerkennung durch den Rechnungshof

Der Bericht des Rechnungshofes an den Gemeinderat der Stadt Wien über die Gebarung 1955 und 1956 bringt auch eine bemerkenswerte Anerkennung für die Gebarung der Stadtverwaltung zum Ausdruck. In diesem Bericht heißt es u. a.: Der einleitende Überblick über den Haushalt der Bundeshauptstadt Wien in den beiden Berichtsjahren führt zu dem Schluß, daß Wien die durch eine anhaltende Wirtschaftskonjunktur zur Verfügung stehenden ausgiebigen Mittel nicht nur zur Erfüllung der gegenwärtigen Aufgaben genutzt, sondern vorsorglich relativ hohe Beträge zur Befriedigung künftiger Gemeinschaftsbedürfnisse gewidmet hat, daß ein außerordentlich großer



Teil dieser Mittel zielbewußt in die produktive Wirtschaft geleitet wurde und dadurch wieder in hohem Maße der Dienstnehmerschaft zugute kam und daß schließlich Mittel im ausreichenden Maße zur Wohlfahrt derer eingesetzt wurden, die der öffentlichen Hilfe bedürfen.

Durch zielbewußte Organisationsmaßnahmen in der Haushaltsführung und Buchhaltung wurde der Arbeitseffekt in diesen Verwaltungsbereichen erheblich gesteigert. Eine neue Haushaltsordnung ist fertiggestellt, die Organisationsvorschrift für das Rechnungsamt und eine Dienstanweisung über die Behandlung von Eingangrechnungen ist bereits in Kraft gesetzt, die Arbeiten für eine neue Buchhaltungsvorschrift sind abgeschlossen. Die Automation wurde durch Anschaffung von rund 50 Maschinen im Bereiche des Rechnungsamtes in den Berichtsjahren vorsichtig vorangetrieben und dadurch die Buchungsgeschäfte flüssiger bewerkstelligt, sodaß die sehr erwünschte Erstellung von Zwischenabschlüssen keine erheblichen Schwierigkeiten mehr verursacht.

Die Bundeshauptstadt hat durch alle diese Maßnahmen den übrigen Gebietskörperschaften Anregungen für die Neugestaltung ihres Haushalts- und Rechnungswesens gegeben.

In einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß hat heute der Amtsführende Stadtrat für das Finanzwesen Slavik auch schon den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1957 eingebracht. Die Vorlage erfolgte damit rechtzeitig in der von der Verfassung vorgesehenen Frist. Der Rechnungsabschluß 1957 ist mit 4.399,282.198<sup>76</sup> S in der ordentlichen Gebarung und mit 37,095.694<sup>50</sup> S in der außerordentlichen Gebarung ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgte dadurch, daß der Abgang der ordentlichen Gebarung im Betrage von 90,195.350<sup>61</sup> S und der Abgang der außerordentlichen Gebarung mit 26,179.848<sup>59</sup> S der Allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

Das Kontrollamt hat laut Prüfungsbefund vom 19. August den Rechnungsabschluß der verfassungsmäßigen Prüfung unterzogen und in Übereinstimmung mit den Büchern und sonstigen Unterlagen befunden. Der Rechnungshof wird die Überprüfung erst zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen. Wenn die Unterlagen für alle Gemeinderats-



mitglieder zur Verfügung stehen, kann auch dieser Rechnungsabschluß beraten werden.

- x -

(Den Tageszeitungen sind gleichzeitig mit dieser Aussendung der gedruckte Rechnungsabschluß 1956, der Rechnungshofbericht 1955/56 und der Kontrollamtsbericht 1956 zugegangen.)

- - -

#### Eine Musikschule für die Leopoldstadt

=====

21. Oktober (RK) Gestern wurde in feierlicher Form die neue städtische Musikschule 2, Czerninplatz 3, eröffnet. Im dichtbesetzten großen Festsäle des Hochhauses am Praterstern hielt nach einer von den Streicherschülern der neuen Schule gespielten Ouvertüre der Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Reg. Rat Prof. Lustig-Prean, eine Ansprache. Die Leiterin der neuen Schule Alice Brückner-Kultscher (Geige) und die Lehrer Ferdinand Stichlberger (Klavier) und Richard Matuschka (Cello) boten ein erlesenes Kammermusik-Programm, das Werke von Vitali, Chopin, Tschaikowsky und Dvorak umfaßte.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

21. Oktober (RK) Donnerstag, 23. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, der Assanierung in Erdberg, der Baustelle Laaer Berg-Bad, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -



Der Wiener Stewardessendienst macht Bilanz  
=====43.000 Auskünfte und Quartiere für 17.000 Reisende

21. Oktober (RK) Die große Wiener Fremdenverkehrssaison geht zu Ende. Ihr Erfolg spiegelt sich auch in dem soeben von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien abgeschlossenen Tätigkeitsbericht ihres Stewardessendienstes. Die Bilanz ergibt wieder ein eindrucksvolles Bild moderner Fremdenverkehrsförderung zum Wohle unserer Gäste und zur Steigerung des Ansehens Wiens als internationales Reiseziel.

Die Zahl der Stewardessen wurde gegenüber dem Vorjahr um drei auf 19 erhöht. Der Stewardessendienst mit Auskunftserteilung und Quartiervermittlung wurde auch in diesem Jahr in den Zügen der Österreichischen Bundesbahnen, auf den Wiener Bahnhöfen, auf den Donauschiffen, im Hafen auf dem Praterkai und für Autotouristen in Inzersdorf und Purkersdorf eingerichtet. Es wurden 43.000 Auskünfte (im Vorjahr 39.000) erteilt und 7.300 Quartiervermittlungen (im Vorjahr 6.600) für 17.000 Personen vorgenommen. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten diesmal die Stewardessen an den Einfallstraßen und auf den Schiffen die Reisenden direkt in ihre Quartiere einweisen. Die so vereinfachte Quartiervermittlung hat sich überaus positiv ausgewirkt.

Im Westen wurden die Reisenden auf den Strecken Salzburg - Linz und Passau - Linz, im Süden in den Zügen zwischen Graz - Bruck/Mur und Klagenfurt - Bruck/Mur bedient. Insgesamt wurden von den Stewardessen in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September in den Zügen 228.877 Kilometer zurückgelegt. Auf der Donau zwischen Aschach und Linz waren es 4.410 Kilometer. Der Stewardessendienst in Purkersdorf und Inzersdorf wurde am 15. Oktober eingestellt.

- - -



Drei neue Gemeinderäte

=====

21. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas sind von drei Gemeinderäten Erklärungen zugegangen, mit denen diese auf die weitere Ausübung ihres Mandates verzichten. Es handelt sich um die Gemeinderäte Dr. Ludwig Soswinski (VO), Dr. Hans Wollinger (ÖVP) und Fritz Zink (ÖVP). Ihre Nachfolger werden in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Freitag dieser Woche das Gelöbnis leisten. Für Gemeinderat Dr. Soswinski kommt die Modistin Stefanie Hoffmann, 20, Leystraße 79. Die Nachfolger für die Gemeinderäte Dr. Wollinger und Zink sind der Lebensmittelhändler Dominik Wild, 7, Urban Loritz-Platz 8, und die Postbeamtin Erna Meinold, 4, Favoritenstraße 48.

- - -

Personalnachricht

=====

21. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 18. Bezirk, Obermagistratsrat Dr. Erich Höcht, den Titel Senatsrat verliehen.

- - -



## Kiba fördert wissenschaftlichen Film

=====

20.000 Schilling-Spende für Biologische Station Wilhelminenberg

21. Oktober (RK) Die Biologische Station Wilhelminenberg zählt zu den interessantesten wissenschaftlichen und volksbildnerischen Institutionen. Sie wird seit Jahren von der Stadt Wien subventioniert und hat heuer auf Beschluß der Wiener Landesregierung schon einmal 100.000 Schilling und einmal 20.000 Schilling erhalten. Der letztgenannte Betrag dient für Abschlußarbeiten eines abendfüllenden Farbfilmes mit Tierbeobachtungen. Das Rohmaterial für diesen Film hat bekanntlich das Unterrichtsministerium zur Verfügung gestellt.

Noch immer fehlt es aber an Geld. Aus diesem Grund hat heute der Aufsichtsrat der Kiba auf Antrag seines Vorsitzenden, Stadtrat Afritsch, beschlossen, ebenfalls für diesen wissenschaftlichen Film 20.000 Schilling zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

+

In der Biologischen Station auf dem Wilhelminenberg (Eingang 16, Savoyenstraße) werden jeden Sonntag um 9.30 Uhr, 14 und 16 Uhr, Führungen veranstaltet. Eintritt für Erwachsene fünf Schilling, für Kinder drei Schilling. Nähere Auskünfte Telefonnummer 66 33 15.

- - -

## Auszeichnungen an den Musiklehranstalten der Stadt Wien

=====

21. Oktober (RK) Der Bundespräsident hat den Titel "Professor" verliehen: Der Ausbildungslehrerin für Klavier am Konservatorium der Stadt Wien Grete Bruscek-Dichler, dem Leiter der Kapellmeisterklasse Dr. Gustav Koslik, dem ehemaligen Vertragslehrer des Konservatoriums Herbert Tamare, dem Leiter der städtischen Musikschule Margareten Otto Pecha und den Vertretungslehrkräften Eduard Lukas und Hans Stepanek, die den Wiener Symphonikern angehören.

- - -



Zwölf städtische Lehrmädchen freigesprochen  
 =====

21. Oktober (RK) Heute abend fand im Lehrmädchenheim Nußdorf die Freisprechungsfeier für 12 Lehrmädchen statt, die die Gesellenprüfung durchwegs mit gutem Erfolg ablegen konnten. Bei der Feier konnte der Leiter der Lehrlingsheime, Oberamtsrat Gettinger, den Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger sowie mehrere Mitglieder des zuständigen Gemeinderatsausschusses und die Meister der Zöglinge begrüßen. Der Vizebürgermeister gratulierte den Mädchen zur erfolgreichen Gesellenprüfung und überreichte ihnen persönliche Glückwunschscheine sowie Gutscheine für Bekleidung, da die neuen Gesellinnen nunmehr das städtische Heim verlassen müssen und ins Berufsleben eintreten.

Unter den Berufen, die die jungen Mädchen erwählt haben, befindet sich neben den üblichen wie Schneiderin, Strickerin, Büglerin, auch einer, der sonst den Männern vorbehalten ist. Ein Lehrmädchen hat die Gesellenprüfung als Schuhmacher abgelegt. In einer kleinen Ausstellung im Lehrlingsheim zeigen die Gesellinnen ihre Gesellenstücke. Die Qualität der ausgestellten Arbeiten ist durchwegs befriedigend.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Oktober  
 =====

21. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren: Inland 4.091, Ungarn 1.131, Polen 2.909, Bulgarien 800. Gesamtauftrieb: 8.931. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.80 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.80 S, 3. Qualität 11.50 bis 13 S, Zuchten 12 bis 12.70 S, Altschneider 10 bis 11.70 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um sechs Groschen und beträgt 13.37 S je Kilogramm. Ausländische Schweine notierten: Ungarn 12.40 bis 13.70 S, Polen 12.50 bis 14 S, Bulgarien 12.30 bis 13.20 S.

- - -